

Aktuelle Aspekte in der Palliative Care

Die Palliative Care hat sich in den letzten Jahren nun nach den Ländern der EU, auch in der Schweiz von einem Nischendasein zunehmend hin zu einer ernst zu nehmenden Disziplin entwickelt. Aber was ist denn eigentlich das Neue, das Andere und das Aktuelle an der Palliative Care? Handelt es sich um eine neue Disziplin?

Die moderne Palliative Care zeichnet sich aus durch:

- eine systematische Symptomkontrolle
- die Entwicklung der Schmerztherapie
- die Erkenntnisse über elementare Bedürfnisse von Sterbenden
- die Wiederentdeckung von Themen wie Ethik und Kommunikation

Im Zentrum der Palliative Care steht jedoch der oder die Betroffene selbst. Um diesen Mittelpunkt auch entsprechend zu gewichten wird von der radikalen Patientenorientierung gesprochen. Dabei versteht sich Palliative Care als globales Konzept. Herausragend wird von allen in der Palliative Care Tätigen unbestritten die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit einer flachen, horizontalen Hierarchie vertreten. In Bezug auf die Patientenkompetenz, werden aus pflegerischer Perspektive die Aspekte von Recht und Ethik etwas genauer betrachtet: War der Patient im letzten Jahrhundert mehrheitlich noch in der passiven, empfangenden Rolle (Pflegeempfänger), zeichnet sich seit einigen Jahren eine Wende ab. Wir gehen zunehmend vom mündigen Patienten aus, der die Entscheidungen über seine Pflege und Therapie nicht nur den Professionellen im Gesundheitswesen überlassen möchte. Allerdings bedingt eine solche Haltung auch das Ablegen von traditionellen Arbeitsweisen und Strukturen in unseren Institutionen. Am Beispiel der WHO-Definition zu Palliative Care wird anhand von konkreten Beispiele die konkrete Umsetzung in aus der Praxis dargestellt und hinterfragt. Dabei werden unterschiedliche Perspektiven eingenommen und ausgeführt.

Am 6. Februar dieses Jahres ist im Internet ein Vorentwurf des Berichtes über Sterbehilfe und Palliativmedizin des Bundesamtes für Justiz publiziert worden. Der Bericht wird nun die interne Vernehmlassung durchlaufen. Es gibt aber erfreuliche Hinweise darauf, dass sich in Bezug auf die Palliative Care nun auch in der Schweiz politisch endlich etwas bewegt. Diesem Bericht ist zu entnehmen, dass zukünftig Bereiche politisch geregelt sein werden, welche bisher eine flächendeckende Palliative Care nicht oder kaum möglich gemacht haben. Es handelt sich dabei um:

- Die Aus- und Weiterbildung der universitären Medizinalberufe, sowie die Berufe des Gesundheitswesens auf Fachhochschulebene und Ebene höhere Fachschule.
- Die Finanzierung der Palliative Care Leistungen (dies betrifft die Neuregelung der Pflegefinanzierung im Krankenversicherungsgesetz, KVG)
- Die Forschungsförderung

Ausserdem wird ausgeführt was für eine flächendeckende Palliative Care in den nächsten Monaten und Jahren noch getan werden muss und welche Schritte im Gesundheitswesen eingeleitet werden müssen.